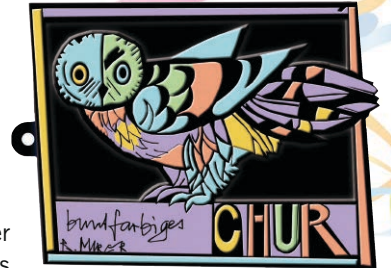


Narrenfreiheit von Freitagabend bis Mittwochmorgen

TEXT UND BILD: PETER DE JONG

Die Kostüme sind geschneidert, die Schminkutensilien gerüstet, die Umzugswagen gebaut, die Posaunen geschmiert und die Schnitzelbänke eingeübt – am Freitag, 9. Februar, kann es losgehen mit der Churer Fasnacht. Sie steht dieses Jahr unter dem Motto «Buntfarbiges Chur».



Farbige Sitzbänke und bunte Veloständer, die Bahnhof- und Poststrasse als gemütliche Flaniermeile, der Theater- und der Kornplatz, die zum Verweilen einladen – das Leben in Chur ist farbiger sprich lebenswerter geworden. Das hat auch die Fasnachtsvereinigung festgestellt und die diesjährige Fasnacht unter das Motto «Buntfarbiges Chur» gestellt. «Die Farbtupfer sind ein schöner Kontrast zu den Baulöchern in der Stadt», sagt Iris Peng, die seit 1998 im Vorstand der Churer Narrenzunft ist und seit 2003 als deren Präsidentin amtiert. Sie freut sich, mit dem 1937 in Chur geborenen Künstler Rudolf Mirer einen prominenten Plakettengestalter gewonnen zu haben. Apropos Plakette: Auch dieses Jahr sucht die Fasnachtsvereinigung dringend Plakettenverkäufer, die am Freitagabend und am Samstag vor und während dem Umzug im Einsatz stehen. Interessierte, die sich so ihr Taschengeld ein wenig aufbessern möchten, können sich unter irispeng@spin.ch oder 078 759 66 52 melden.

Canonniere auf dem Stadthaus

Es gibt eine weitere gute Nachricht zu vermelden: Die Canonniere de Carnaval kehren auf das Dach des Stadthauses zurück, um von dort die Fasnacht einzuschliessen. Pünktlich um 20 Uhr wird geböllert. So viel

kann Iris Peng versprechen: «Es wird laut!» Von 2007 bis 2010 waren die Canonniere schon einmal dort. 2011 wurden sie dann – aus Sicherheitsgründen – auf den Rossboden, fernab des Geschehens, verbannt. Nur: In der Stadt nahm von da an niemand mehr die Böllerschüsse wahr. Nach dem Einschiessen wird der Kornplatz für die ersten kaphonischen Klänge freigegeben. Während die Guggen zu schränzen beginnen, läuft im Hotel Marsöl die Verleihung des Schparzordens. Heuer werden Esra und Simri Buchli für ihr Engagement bei der Schlagerparade und auf Brambrüesch belohnt. Die beiden Brüder der Erfolgsband 77 Bombay Street sind die 50. Ordensträger in der Geschichte der Schparzbagaschi. Diese vergibt den Blechorden schon seit 1968. Mit einer Ausnahme, 1994. Es habe sich damals niemand richtig aufgedrängt, erinnert sich ein Mitglied der Schparzbagaschi.

45 Nummern zählt der Umzug am Samstag, der sich auf der altbewährten Fasnachtsroute von der Stadthalle zum Martinsplatz schlängelt. Nicht fehlen darf die

Guggenmusik Schamaroper Poper, die heuer ihr 25-jähriges Bestehen feiert. Nach dem Narrenkorso verlagert sich das Narrentreiben bis in die frühen Morgenstunden in die Beizen und auf die Gassen und Plätze der Innenstadt. Wem der Magen knurrt, kann sich auf dem Korn-, Martins-, Gans- und Ochsenplatz an einem der Verpflegungsstände stärken. Der Sonntag steht dann im Zeichen des Kinderumzuges, der vom Bahnhofplatz aus zur Stadthalle unterwegs ist. Abgerundet werden die närrischen Tage wie gehabt am Dienstagabend mit der Fortsetzung der Beizen- und Strassenfasnacht. Die «letzten Überlebenden» treffen sich danach am Mittwochmorgen um 8 Uhr bei der Piranha-Bar in der Unteren Gasse zum «kleinen Umzug». Dieser endet in der Rathaushalle, wo die Narrenzunft die am 11. November erhaltenen Stadtschlüssel wieder an Stapi Urs Marti aushändigt.

Zwei Schnitzelbankabende

Für viele kann die Fasnacht gar nicht schöner verkörpert werden als durch die Auftritte der Schnitzelbänkler, die Verfehlungen von Personen im Licht des öffentlichen Interesses in humorvolle Verse fassen und diese dem Publikum vortragen. Was in hiesigen Gefilden und anderswo auf der Welt Schlagzeilen machte,

Bunter Auftakt am 11.11.:
Zusammen mit Stadtpräsident Urs Marti präsentiert Iris Peng den soeben «eroberten» Stadtschlüssel.

erfährt man am 29. Khurer Schnitzelbankobig. Elf Gruppen treten in 16 Lokalen auf, darunter die bewährten Boccalini, Brambrüeler und Wasserratta. Ein Comeback feiert die Frauengruppe Pink Avenue. Erstmals dabei sind die Pazlongs, was auf Emserromanisch «Zecken» bedeutet. Sie alle werden mit ihren entlarvenden Reimen nicht nur für Lachsälven im Publikum, sondern da und dort auch für rote Köpfe sorgen. Niemand bleibt verschont – und kein Auge trocken. Um die Gruppen zu entlasten, wird der Anlass neu an zwei Abenden, am Freitag und Montag, durchgeführt. Eine Reservation lohnt sich, einige Lokale sind bereits ausverkauft. Wie immer wird der Auftrittsplan auf www.khurerschnitzelbankobig.ch aufgeschaltet. ■

FASNACHT 2018

Freitag, 9. Februar, 18 Uhr:
Schparzordensverleihung im Hotel Marsöl

Freitag, 9. Februar, 19 Uhr:
1. Schnitzelbankobig

Freitag, 9. Februar, 20 Uhr:
Böllerschüsse und Ufwmata auf dem Kornplatz

Samstag, 10. Februar, 14 Uhr:
Fasnachtsumzug von der Stadthalle zum Martinsplatz

Sonntag, 11. Februar, 14 Uhr:
Kinderumzug vom Bahnhofplatz zur Stadthalle

Montag, 12. Februar, 19 Uhr:
2. Schnitzelbankobig

Mittwoch, 14. Februar, 8 Uhr:
Kleiner Umzug und Rückgabe des Stadtschlüssels

www.churer-fasnacht.ch

